

## SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG FÜR INTERNATIONALEN ZIVILDIENTST

Zürich, den 30.7.48

Herrn  
Manfred Eberle  
Am Bahndamm 1  
D u d w e i l e r (Saar)

Lieber Manfred,

Gerade bin ich von einem Besuch in St.Stephan zurück gekommen und habe mich so sehr gefreut, die neu angekommenen saarländischen Schwestern dort zu treffen. Ebenfalls den Freund Kernberger, den ich wahrscheinlich vorher nie gesehen habe.

Margot Jung ist, wie von uns vorgeschlagen, doch nach Riazzino gefahren. Wir konnten leider auf die Privatwünsche der Schwestern keine Rücksicht nehmen. Markus hat schon früher geraten, da der Dienst in Riazzino etwas strenger ist, als St.Stephan, die Jüngste der Saarländer Schwestern dort einzusetzen und wir wollen an dieser Abmachung festhalten. Wie ich glaube gesehen zu haben, sind nun alle Drei mit dieser Lösung doch zufrieden und haben auch dem Dienst damit geholfen.

Heute ist ein Brief von Martrud Braun ins Sekretariat gekommen, für den wir herzlich danken möchten. Leider hatten wir nicht mehr das Vergnügen, Martrud im Sekretariat zu sehen, trotzdem sie sicher in Zürich vorbeigefahren ist. Wir hätten gerne noch allerlei Schriften mitgegeben und auch gerne mit ihr etwas eingehender über die Dienstzeit in St.Stephan gesprochen. Nun, sie hat mit ihrem Brief einiges nachgeholt. Wir hörten dann auch durch Lisy Ryser und zwei anderen ZD-Schwestern, daß Martrud in Schiers war und dort gute Dienste leisten konnte, wir möchten aber doch darauf hinweisen, daß wir uns gefreut hätten, von Martrud selbst ein Grüßlein zu bekommen und die Meldung ihres Aufenthaltsortes nach ihrem Weggang von St.Stephan. Es ist für uns immer ein eigenartiges Gefühl, nicht zu wissen, wo die ausländischen Freiwilligen sind, für die wir doch der Schweizerischen Fremdenpolizei gegenüber verantwortlich sind. Wir hoffen, daß einmal eine Zeit kommen wird, wo es keine Visa mehr braucht, und keine Polizei und keine geschlossenen Grenzen, dann dürfen wir auch den Freiwilligen vom Sekretariat aus ihre Freiheit lassen, dorthin zu reisen, wo sie wollen und den Dienst mit einem Ferientaufenthalt zu verbinden.

Aus Deinem letzten Schreiben vom 21.Juli erfahren wir, daß Günter Kreis in La Walk mitarbeitet. Wir sind Dir sehr dankbar, lieber Manfred, wenn Du uns immer das genaue Einsatzdatum jener Freiwilligen meldest, die außerhalb der Schweiz eingesetzt werden, wir müssen die ausländischen Freunde in unsere Kollektiv-Unfallversicherung aufnehmen und darum eben genaue Daten wissen. Wir senden Dir in der Beilage einige Austrittsmeldungen, die nach Dienstaustritt von den Freunden ausgefüllt und uns zugestellt werden sollten, damit wir mit diesen Angaben auch wieder die Versicherung regeln können und zugleich von jedem Freiwilligen seine Eindrücke im Dienst erfahren. Also bitte, diese wichtige Sache nicht vergessen.

Ebenfalls möchten wir Eva-Maria Bier verdanken. Du findest in der Beilage auf einem gelben Zettel die genauen Instruktionen für Freiwillige, die nach England fahren. Wir wissen heute noch nicht, wo Eva-Maria eingesetzt wird in England, das wird sie erfahren, wenn sie nach London kommt. Wir müssen das den zuständigen Landessekretariaten überlassen, die Freunde dort einzuteilen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Wir hoffen also, daß Eva-Maria Ende August nach England reisen kann und werden sie auf diesen Zeitpunkt in London melden.

In den letzten Tagen ist erst das Einladungsschreiben aus Belgien für Alois Dietzler angekommen, wie steht es wohl mit der Ausreise von Alois, wird es möglich sein, daß er Anfang August in Boussu-Bois sein kann?

Dich, Manfred, habe ich also auf den 8. August für La Walk in Paris gemeldet, welche Freude, daß Du nun doch 14 Tage Dienst tun kannst und daß nun doch zwei Saarländer nach Frankreich gehen konnten. Vielen Dank für den Schlußbericht vom Warndtdienst. Er hat Dir noch viel Arbeit gemacht, nicht wahr?

Wie steht es um Inge Braun ? Wird sie bald nach Holland fahren können ?

Herzliche Grüße an alle saarländischen Zivildienst-Freunde. Morgen werdet Ihr wohl wieder im Kreis zusammen sitzen und Martrud wird Euch von ihren Erlebnissen im Dienst erzählen. Oder habt Ihr vielleicht auch Zivildienst-Ferien?

Ist das Paket mit unseren Drucksachen wohl inzwischen bei Euch angekommen? Wir wollten es eben Martrud mitgeben, hoffen aber, daß es auch mit der Post zu Euch gekommen ist.

Wir wünschen Dir einen guten Dienst in Frankreich und danken herzlich für alle Deine Arbeit, die Du für den Zivildienst tust.

Freundlich grüßt

Idy Hegnauer

Beilagen :

Directions for Reaching the Hermitage.  
Einladungsschreiben für Alois Dietzler  
Austrittsmeldungen

Copie geht an Int. Sekretariat, Paris